



Der Gute-Laune-Gipfel: Nach einer launigen und überschwänglichen Rede von Kleves Bürgermeister Theodor Brauer antwortete der holländische Ministerpräsident Mark Rutte: „Wie soll ich diese Rede noch überbieten?“ Da mussten dann auch Brauer und Bundeskanzlerin Angela Merkel laut lachen. Foto: Olaf Plotke

Merkel und Rutte voll des Lobs für Kleve

Viel Polit-Prominenz beim Deutsch-Holländischen Gipfel im Kurhaus

VON OLAF PLOTKE

KLEVE. Wer zu den 350 Ehrengästen beim Empfang der Stadt im Kurhaus gehörte, erlebte die ganz große Politik zum Anfassen. Bundeskanzlerin Angela Merkel, der holländische Ministerpräsident Mark Rutte scherzten erst auf dem Podium miteinander und nahmen sich anschließend viel Zeit für die Gäste. Außerdem nahmen sich Umweltminister Peter Altmaier und Kanzleramtsminister Ronald Pofalla viel Zeit für Gespräche.

Kleves Bürgermeister Theodor Brauer war sicht-

lich überglücklich. In einer fulminanten, überschwänglichen Rede stellte er Kleve als Begegnungsort für Deutsche und Holländer dar. „Wir sind eine europäische, eine lebenswerte Stadt. Hier kann man gut leben und sich wohlfühlen“, sagte er. Als Erinnerung an den Besuch in Kleve erhielt Angela Merkel von ihm eine Miniaturausgabe der Schwanenburg. „Die kann problemlos einen ewigen Platz auf Ihrem Schreibtisch finden“, erklärte er.

Rutte und Merkel schienen sich wohlgefühlt zu haben und überschütteten Brauer mit Lob für Kleve. „Es ist

schön für uns auch mal außerhalb der Hauptstädte zu sein“, sagte Merkel. „Wie liebevoll das hier vorbereitet wurde und wie schön es hier ist - das fängt bei der Badewanne von Beuys an und hört bei den schönen Ortschaften auf. Das haben Sie gut gemacht, Herr Bürgermeister. Einen kleinen Punktabzug gibt es für das Wetter.“ Damit spielte sie auf den Dauerregen an, der den offiziellen Staatsempfang am Mittag vermiest hatte. In strömenden Regen empfing Kanzlerin Merkel mit ihren Ministern den holländischen Ministerpräsidenten

Mark Rutte im Forstgarten. Rund 500 Schaulustige waren gekommen, mussten das Spektakel aber aus Sicherheitsgründen aus einiger Entfernung verfolgen. Angela Merkel entschied sich am Ende des offiziellen Empfangs spontan dazu, zumindest die Besucher am Alten Landhaus (Münze) zu begrüßen, schüttelte einige Hände. „Das war schon ein tolles Erlebnis“, fanden Marlies und Josef Koenen aus Kleve. Auch Maria und Karl Gietemann waren trotz Regen begeistert: „Die mächtigste Frau der Welt kommt nicht alle Tage nach Kleve - das wollten wir uns nicht entgehen lassen.“ Irgard und Gerd Rosmüller konnten sich auch noch an den Besuch von Kanzler Helmut Schmidt 1978 im Haus Koekekoek erinnern: „Da gab es solche Sicherheitsmaßnahmen noch nicht - da konnte man richtig an den Kanzler ran. Aber es war schön, Frau Merkel und ihre Minister gesehen zu haben.“

